

Bücherschau und Kritik.

Louis Agassiz's Leben und Briefwechsel, herausgegeben von Elisabeth Cary Agassiz. Deutsch von C. Mettenius. Mit Agassiz's Bildniss. Berlin 1886. Georg Reimer. (Preis 9 Mk. geb.) Fast eine Selbstbiographie ist dies pietätvoll geschriebene Buch zu nennen, denn vom ersten Erwachen der Lust zu den Naturwissenschaften bei Agassiz bis zu seiner letzten Arbeit tritt er uns hier in seinen Briefen selbst redend entgegen, während die dazwischen stehenden erzählenden Theile der Verfasserin gewissermassen nur den Commentar zu diesen Briefen und denen seiner so zahlreichen wissenschaftlichen Freunde bilden sollen.

An der Hand dieser Schriften sehen wir, wie er sich in rührender Weise von seinem Vater die Erlaubniss erkämpft, Naturwissenschaften zu studiren, wir lernen seine Jugendfreunde kennen, unter ihnen Alexander Braun, dessen Schwester Agassiz später als Gattin heimführte; dann kommen die ungeheuren Schwierigkeiten, welche ihm die Herausgabe seiner Prachtwerke, der »Histoire naturelle des Poissons d'Eau douce« und der »Recherches sur les poissons fossiles« bereiteten. Zugleich erwerben ihm diese Arbeiten auch einen Weltruf, wie die zahlreichen Auszeichnungen beweisen, die dem noch ganz jugendlichen Forscher zu Theil werden; überall findet er jetzt Unterstützung und Anerkennung, wie wir aus den Briefen von Cuvier, Alexander von Humboldt, Buckland, Lyell, Leopold von Buch u. A. ersehen. In ähnlicher Weise folgt dann der Briefwechsel, der seine späteren Werke, wie seine »Untersuchungen über die Gletscher«, wie auch seine Uebersiedelung in sein zweites Vaterland Amerika, und seine dortige Thätigkeit begleitet. Allen seinen Briefen aber, mögen sie noch so verschiedene Gegenstände behandeln, ist ein Ton gleichmässig eigen, der der hingebendsten Begeisterung für seine Wissenschaft. „Eine Thatsache der Naturgeschichte ist so heilig, wie ein Grundgesetz der Sittenlehre. Unsere eigene Natur fordert die Anerkennung des einen, wie des andern von uns,“ sagt er in seiner letzten Abhandlung kurz vor seinem Tode, und in diesen Worten ist der Grundgedanke seiner ganzen, idealen Lebensthätigkeit ausgedrückt. Die Lecture des vorzüglich ausgestatteten Buches ist in unserer oft nur zu materiellen Zeit eine wahre Erquickung. Huth.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monatliche Mittheilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins des Regierungsbezirks Frankfurt](#)

Jahr/Year: 1886/87

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Huth Ernst

Artikel/Article: [Bücherschau und Kritik. 184](#)